



über die 4. Sitzung
des Werksausschusses
am Montag, dem 28. November 2005
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:55 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Dyduch
Herr Eckardt
Frau Hartig
Frau Jung
Herr Klanke
Herr Müller

Ratsmitglieder CDU

Herr Kissing
Frau Middendorf
Herr Plümpe
Herr Schneider

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Kühnapfel

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Holtmann
Herr Krüger
Frau Ratzke
Herr Schlüter

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Standop

Beschäftigtenvertreter

Herr Fleißig

Beratendes Mitglied FDP

Herr Nieme

Beratendes Mitglied BG

Herr Kloß

Verwaltung

Herr Baudrexl
Herr Geisler
Herr Hermani
Herr Jungmann

entschuldigt fehlten

Frau Gerdes
Frau Jonasson-Schmidt
Herr Madeja
Herr Schmidt

Die Vorsitzende des Werksausschusses, Frau **Dyduch**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Erschienenen und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen ihren Vorschlag, die Tagesordnungspunkte 1 und 2 gemeinsam zu beraten, wurden keine Einwände erhoben.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes "Stadtentwässerung Kamen" für das Wirtschaftsjahr 2006 und die Finanzplanung für die Jahre 2005 - 2009	141/2005
2.	Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Kamen	140/2005
3.	Bericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen	
4.	Geruchsbelästigung aus der Kanalisation am Werver Platz in Heeren-Werve Bericht der Verwaltung Antrag der CDU-Fraktion	
5.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

141/2005

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes "Stadtentwässerung Kamen" für das Wirtschaftsjahr 2006 und die Finanzplanung für die Jahre 2005 - 2009

Herr **Hermani** stellte die wichtigsten Eckpunkte des Wirtschaftsplanes 2006 der Stadtentwässerung Kamen mit Hilfe einer Präsentation dar. Er erklärte, dass in 2006 mit Erträgen in Höhe von rd. 10,6 Mio. Euro und mit Aufwendungen in Höhe von rd. 10,1 Mio. Euro zu rechnen sei und analysierte die wichtigsten Ertrags- und Kostenblöcke in Abweichung zum vorjährigen Erfolgsplan. Die Steigerung der Lippeverbandsumlage sei mit einer Erhöhung um 0,5 % moderat ausgefallen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen würden sich durch nicht kontinuierlich jährliche, sondern punktuell anfallende Aufwendungen für die Fortschreibung diverser Kataster in 2006 erhöhen.

Für das Geschäftsjahr 2006 prognostizierte er einen Gewinn in Höhe von rd. 498 TEUR.

Im Vermögensplan seien Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 12,2 Mio. Euro zu erwarten. Gegenüber dem Vorjahr sei mit einer niedrigeren Investitionsquote kalkuliert worden.

Weitere detaillierte Informationen zum Wirtschaftsplan und zur Kalkulation 2006 aus der Präsentation im Rahmen der Werksausschusssitzung sind den als Anlage beigefügten Grafiken zu entnehmen.

Herr **Kissing** regte an, die Grundlagen für die Berechnung der Belastungen der Musterhaushalte zu standardisieren, um eine Vergleichbarkeit umliegender Städte und Gemeinden zu erreichen.

Außerdem sei seiner Ansicht nach in der Vergangenheit zu wenig investiert worden. Er hoffe für die Zukunft auf eine höhere Investitionstätigkeit. Der bewusst einkalkulierte Gebührenverzicht würde tendenziell von seiner Fraktion mitgetragen und werde als Ausgleich für den erhöhten kalkulatorischen Zinssatz gegenüber dem Nominalzins gesehen.

Herr **Baudrexl** erklärte, dass eine Alternativdarstellung grundsätzlich möglich wäre. Er schlug jedoch keinen Wechsel auf andere Verbrauchsmengen vor, da die zugrunde gelegten Mengen für Kamen repräsentativ und realistisch seien und eine Vergleichbarkeit mit zurückliegenden Perioden möglich wäre.

Herr **Hermani** ergänzte, dass die Zahlen mit dem Fachbereich Innerer Service/Steuern und Gebühren der Stadt Kamen abgestimmt worden seien.

Zur Anrechnung von handelsrechtlichen Gewinnen in der Gebührenkalkulation erklärte Herr **Baudrexl**, dass der Eigenbetrieb durch die Differenz von kalkulatorischen Zinsen und Effektivzinsen legitimiert sei, Gewinne zu erzielen. Diese grundsätzliche Philosophie solle auch beibehalten werden. Die Anrechnung von Gewinnen in der Kalkulation solle in der Zukunft nicht zu einem Automatismus führen, sondern man müsse jedes Jahr aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen neu entscheiden, ob dies möglich wäre.

Herr **Eckardt** stimmte der flexiblen Vorgehensweise zu.

Herr **Kühnapfel** fragte, ob sich Einsparungen beim Wasserverbrauch abzeichnen würden.

Herr **Hermani** antwortete, dass die Verbräuche relativ konstant seien.

Herr **Nieme** fragte nach den in Ansatz gebrachten Katasterkosten und speziell nach dem Begriff „Höhenbolzenkataster“.

Herr **Baudrexl** erklärte, dass eine Investition ratierlich über die Jahre in Form der Abschreibung in den Erfolgsplan einfließen würde. Nach einem Urteil des VG Gelsenkirchen sei dies auch bei Katastern möglich. Der Eigenbetrieb werde die Katasterkosten jedoch nach einem Urteil des OVG Münster im Jahr der Anschaffung sofort als Aufwand behandeln.

Zu dem Begriff „Höhenbolzenkataster“ erklärte Herr **Jungmann**, dass die letzte Fortschreibung vor 10 Jahren erfolgt sei und man dringend aktuelle Daten für die Kanalplanung bräuchte.

Herr **Schneider** fragte nach dem Unterschied zwischen Abschreibung nach KAG und HGB.

Herr **Hermani** erklärte, dass die AfA nach KAG die Kalkulation und die AfA nach HGB den Erfolgsplan belasten würde, die Berechnungsmethoden beider AfA-Varianten seien unterschiedlich.

Herr **Kühnapfel** stellte fest, dass sich insbesondere im technischen Bereich keine Veränderung in der Stellenübersicht 2006 ergeben habe und fragte, ob die Durchführung der geplanten Investitionen im Jahre 2006 mit dem vorhandenen Personal möglich sei.

Herr **Baudrexl** antwortete, dass die Durchführung der Investitionen von einem „Mix“ an Gründen abhängig sei. Im Hinblick auf die Belastungen des Personals müsse man das nächste Jahr sorgfältig beobachten.

Herr **Fleißig** erklärte, dass das Anhörungsverfahren nach dem Landespersonalvertretungsgesetz NRW (LPVG NRW) rechtzeitig eingeleitet worden sei. Die Stellenübersicht sei geprägt von der Veränderung durch das neue Tarifrecht öffentlicher Dienst (TVöD) und insbesondere von der Überleitung des Personals in die neuen Entgeltgruppen. Der Personalrat habe den vorgelegten Entwurf der Stellenübersicht des Eigenbetriebes Stadtentwässerung für das Jahr 2006 ohne Stellungnahme zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abschließend fragte Herr **Kissing** nach einigen Maßnahmen des Vermögensplans, zu denen Herr **Jungmann** wie folgt Stellung nahm:

Er führte aus, dass man beim Pumpwerk 3M die Hydraulik überprüfen wolle. In der Gartenstadt Seseke Aue sei die Abdichtung an einem Teich defekt und es sei geplant, die Anlage zurück zu bauen. Die Maßnahme Weststraße sei der Arbeitstitel für die komplette Innenstadtssanierung und hinter der Maßnahme Rathausplatz 5 verberge sich die Erneuerung der Außenanlagen der Alten Villa.

Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt den vorgelegten Entwurf des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Kamen für das Wirtschaftsjahr 2006 und den Entwurf des Finanzplanes für die Wirtschaftsjahre 2005 - 2009.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

140/2005

Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Kamen

siehe TOP 1

Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt die als Anlage beigefügte „Einundzwanzigste Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Kamen“ und billigt gleichzeitig die dieser Satzung zugrunde liegende Gebührenbedarfsberechnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Bericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen

Zu den lfd. Kanalbaumaßnahmen erklärte Herr **Jungmann**, dass die Maßnahme Werver Mark in dem Teilstück Werver Mark bis Kreisel fertiggestellt sei und zurzeit die Hausanschlüsse umgebunden würden. Der erste Teilabschnitt in der Adenauerstraße konnte ebenfalls in der vorgegebenen Frist bis 31.10. abgeschlossen werden; und in der Ebertallee sei der unterirdische Vortrieb bis zur Feuerwehr erfolgreich abgeschlossen worden. Für die Kanalbaumaßnahme Im Roten Busch sei der Baubeginn für Februar avisiert.

Noch in diesem Jahr sollen die Anlieger von einem Bausachverständigen aufgesucht werden, der den Zustand der Häuser vor Beginn der Kanalbaumaßnahme dokumentiert.

Zu TOP 4.

Geruchsbelästigung aus der Kanalisation am Werver Platz in Heeren-Werve

Bericht der Verwaltung

Antrag der CDU-Fraktion

Herr **Baudrexl** erklärte, dass nach dem Bau eines Kanals im Ortsteil an diversen Stellen Gerüche aufgetreten seien. Daraufhin habe man den städtischen Kanal inspiziert und vorsorglich testweise sogenannte Gelaktivmatten in den Schächten eingesetzt.

Bei einem der Anwohner seien gesundheitliche Beeinträchtigungen zu verzeichnen gewesen. Nach Auswertung der städtischen Untersuchungen, so Herr Baudrexl weiter, könne jedoch kein Zusammenhang zwischen den Beschwerden und der Baumaßnahme oder den vorsorglich installierten Gelaktivmatten herbeigeführt werden. Ebenfalls könne kein Zusammenhang zwischen den toten Mäusen, die ein Anwohner an einem der Schächte gefunden habe, und den Gelaktivmatten hergestellt werden. Die Polizei habe ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt eingeleitet und die Unterlagen der Staatsanwaltschaft übergeben.

Herr Baudrexl kritisierte, dass sich der Lippeverband in einem Schreiben an den Beschwerdeführer auf den Standpunkt gestellt habe, dass seine Kanäle in Ordnung seien und für die Ursache die Stadt zur Verantwortung gezogen werden müsse.

Herr **Jungmann** ergänzte, dass der Lippeverband zwischenzeitlich das Staatliche Umweltamt mit der Entnahme von Proben eingeschaltet habe. Eine Analyse stehe noch aus. Ein abschließendes Ergebnis wolle man in einer der nächsten Sitzungen vorstellen. Zurzeit lägen keine Geruchsbelästigungen vor und die Gelaktivmatten seien wieder entfernt worden.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Jungmann** teilte mit, dass das Initiativprogramm des Landes mit dem Titel „Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft NRW“ zum Ende des Jahres auslaufen werde.

5.2 Anfragen

Anfragen lagen nicht vor.

gez. Dyduch
Vorsitzende

gez. Baudrexl
Schriftführer